

1  
9  
100

Bericht über die im  
September und Oktober 1909  
für die Neuauflage der  
*Annales Austriae*  
unternommene Reise.

Bei meiner am 2. September 1909 angebotenen, am 16. Oktober  
beendeten Reise handelt es sich in erster Reihe darum, den in den  
Bibliotheken der ober- und niederösterreichischen Klöster einschliesslich  
Admonts erliegenden, für die *Annales Austriae* in Betracht kommenden  
Stoff möglichst genau kennen zu lernen und mich darüber zu vergewissern,  
ob die von mir geplante Ausdehnung der neuen Ausgabe auf die  
verpönten Kieselanzzeichnungen geschichtlichen Inhalts durchführbar sei und  
ein sachlich entsprechendes Ergebnis verheisse. Daneben widmete ich  
der paläographischen Frage nach den Zusammenhängen, die sich für die  
eigenlichen *Annales* aus der Schriftvergleichung ergeben können, volle  
Aufmerksamkeit. Nach allen Richtungen hat die Reise, wenn sie auch  
nach der von Wattenbach im Jahr 1847 unternommenen (Archiv 10, 427ff.)  
doch nur überprüfende Nachlese dienen konnte, Ergebnisse gebracht, die  
der neuen Ausgabe in besonderem Masse zugute kommen werden.

In Admont war meine nächste Aufgabe die Durcharbeitung  
des von dem verstorbenen P. Jakob Wichner verfassten Handschriften-  
katalogs, die der Vorhandensein von geschichtlichen Notizen in einem ver-  
hältnismässig grossen Zahl von Handschriften ergab. Die kürzeren Eintra-  
gungen in den Hds. 17, 41, 42, 69, 203, 400, 603, 642, 647, 873  
habe ich sofort abgeschrieben, jene Handschriften, die grössere Stücke ent-  
halten, wie N<sup>o</sup> 16, 25, 475, 497, 642, 718, werden mir hierher übersandt  
werden. Das in Hds. 275 enthaltene, früher an dem Decret angelegte Doppel-  
blatt, das in dem Katalog und auch bei Wattenbach (Archiv 10, 638) als  
Fragment einer Chronik v. XI. bezeichnet ist, erwies sich als das Bruchstück